

ANMELDUNG UND INFORMATION

Wir bitten um Anmeldung zur Veranstaltung bis 22. Juni 2009:
Bischöfliche Arbeitslosenstiftung, 4020 Linz, Kapuzinerstr. 38
Telefon: 0732 / 781370
E-Mail: arbeitslosenstiftung@dioezese-linz.at
Weitere Informationen: www.arbeitslosenstiftung.at

**Anstatt eines TeilnehmerInnenbeitrages ersuchen wir um eine Spende für die Bischöfliche Arbeitslosenstiftung
Konto 10.653.210, VKB-Bank, BLZ 18.600
Verwendungszweck: Enquete *Arbeit ist das halbe Leben***

Veranstaltungsort

Wissensturm, Volkshochschule Linz, 15. Stock, Kärntnerstraße 26, 4020 Linz
gegenüber dem Hauptbahnhof, nähere Informationen: www.wissensturm.at
Anreise mit Auto: Autobahnabfahrt Zentrum, Waldeggstraße Richtung Hauptbahnhof,
zum Hauptbahnhof rechts abbiegen, nach 50 m links Zufahrt zur Tiefgarage unter dem
Wissensturm (Euro 0,50 je $\frac{1}{2}$ Stunde/vergünstigt, Auskunft bei der Information im EG)



**BISCHÖFLICHE ARBEITSLÖSENSTIFTUNG
der Diözese Linz**

In Kooperation mit

Volkshochschule Linz



RECHT

RESPEKT

INFOS Nummer 81a
P. b. b. – GZ 02Z033610M Verlagspostamt 4020 Linz
Impressum: Medieninhaberin und Herausgeberin:
Bischöfliche Arbeitslosenstiftung der Diözese Linz,
Kapuzinerstr. 38, 4020 Linz
Für den Inhalt verantwortlich Dominika Meindl
und Christian Winkler
Herstellerin: Diözesandruckerei Pastoralamt



WERTSCHÄTZUNG

MENSCHENWÜRDE

SOLIDARITÄT

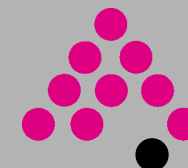
Arbeit ist das halbe Leben!
Was ist dann ein Leben ohne Arbeit?

Arbeitslosigkeit und psychische Belastungen

Dienstag, 30. Juni 2009

14.00 – 18.00 Uhr

Wissensturm, 15. Stock, Linz



BISCHÖFLICHE ARBEITSLÖSENSTIFTUNG der Diözese Linz

DRUCK

Arbeit ist trotz des Wandels der Erwerbsarbeitsgesellschaft das zentrale Instrument für die materielle und soziale Existenzsicherung, für Teilhabe und Integration, für Selbstwert und Wohlergehen. Mit einem Wort: für ein selbstständiges Leben. Arbeit stiftet individuell Sinn und Identität, ermöglicht Erfüllung. In der Gesellschaft definiert sie den Wert der Leistung und teilt den Status zu. Statt wie im Sprichwort ist die Arbeit nicht mehr nur das halbe Leben, sondern dominiert zunehmend das ganze Leben. Doch seit Jahrzehnten und aktuell ganz besonders zeigt sich, dass nicht genügend Arbeitsplätze, von denen auch gut zu leben ist, für alle Menschen zur Verfügung stehen. Arbeitslosigkeit sowie die Anzahl der „Working Poor“ und prekär Beschäftigten steigen rapide.

Diese zentrale Bedeutung der Erwerbsarbeit und hohe eigene und gesellschaftliche Erwartungen verursachen einen enormen Druck, unter dem längere Zeit arbeitslose Menschen besonders leiden. Das Selbstvertrauen sinkt, die Hoffnungslosigkeit steigt, je länger die vergebliche Arbeitssuche dauert. Gesellschaftliche Diskussionen über Zumutbarkeitsbestimmungen, Erwartungen im persönlichen Umfeld oder Enttäuschungen bei Ämtern und Behörden können sich zu einer Problemlage kumulieren, die für einzelne Menschen kaum mehr bewältigbar ist.

Mit jeder erfolglosen Bewerbung steigt die Resignation. Bei der Suche nach den Ursachen entstehen oft Schuldgefühle, die von außen noch verstärkt werden. Psychische Probleme und Krankheiten nehmen dramatisch zu. Mehr noch als Arbeit dominiert Arbeitslosigkeit das ganze Leben. Betroffene Männer und Frauen müssen Stress und Burn-Out selbst bewältigen. Doch diese individuellen Probleme haben eine gesellschaftliche Ursache: den Mangel an guten Arbeitsplätzen.

Angesichts dieser Lage stellen wir uns folgende Fragen:

- Wie muss Unterstützung und Hilfe für die Betroffenen aussehen?
- Welche neuen Ansätze der psychosozialen Gesundheitsförderung gibt es?
- Wie kann die ausgrenzende Überbewertung der Erwerbsarbeit überwunden werden?
- Wie kann Arbeit menschengerechter gestaltet und gerechter verteilt werden?
- Wie kann die Menschenwürde konkret gestärkt werden, damit ein befreites, glückliches und erfüllendes Leben für alle möglich wird?

UNTERDRÜCKUNG

BEFREIUNG

PROGRAMM

13.30 **Eintreffen, Kaffee, Kuchen**

14.00 **Begrüßung**
DIÖZESANBISCHOF DR. LUDWIG SCHWARZ

Gesprächsrunde
EXPERTINNEN AUS DER PRAXIS UND BETROFFENE AM WORT

Kränkt Arbeitslosigkeit die Psyche?
DR. WERNER SCHÖNY

Des arbeitslosen Menschen Würde
DDDR. CLEMENS SEDMAK

Pause

Tätigsein in Freiheit. Wie geht das im Kopf, wie in der Gesellschaft?
MAG.^A MARGIT APPEL

Diskussion über Konsequenzen

18.00 **Buffet und Ausklang**

ReferentInnen

Mag.^a Margit Appel, Politologin, Erwachsenenbildnerin, Mitarbeiterin an der Kath. Sozialakademie Wien, Schwerpunkte Gesellschaftspolitik und politische Erwachsenenbildung

Univ.Doz. Prim. Dr. Werner Schöny, Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, ärztlicher Direktor der OÖ Landes-Nervenklinik, Obmann pro mente OÖ und pro mente austria

Univ.Prof. DDDR. Clemens Sedmak, Philosoph, Theologe, Soziologe, Professor für Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Salzburg, Professor am King´s College, London, Leiter des Zentrums für Ethik und Armutsforschung

SEHEN

URTEILEN

HANDELN